



Für Liste 2 – Pro Forschung und Lehre (Pro F&L) für den Akademischen Senat

Mehr Partizipation der WissenschaftlerInnen an allen maßgeblichen Entscheidungen. Mehr Transparenz bei Entscheidungsprozessen.

Listenplatz	Mitglied*	Fak. /FB	Stellv. Mitglied*	Fak. /FB
1	<u>Peter Burger</u>	MIN, Chemie	<u>Jutta Schneider</u>	MIN, Biologie
2	<u>Thomas Weber</u>	GW, SLM I	<u>Thorsten Logge</u>	GW, Geschichte
3	<u>Udo Schumacher</u>	Medizin	<u>Karl-Heinz Frosch</u>	Medizin
4	<u>Ulf Kühn</u>	MIN, Mathematik	<u>Martina Neuburger</u>	MIN, Geowiss.
5	<u>Markus Nöth</u>	BWL	<u>Claudia Schindler</u>	GW, SLM II
6	<u>Gertraud Koch</u>	GW, Kulturwissenschaften	<u>Gerrit Luinstra</u>	MIN, Chemie
7	<u>Wolfgang Maison</u>	MIN, Chemie	<u>Anke Grotlüschen</u>	EW
8	<u>Kristin Bührig</u>	GW, SLM I	<u>Wolfgang Brüggemann</u>	BWL
9	<u>Matthias Rarey</u>	MIN, Bioinformatik	<u>Stefan Voigt</u>	Jura
10	<u>Axel Jacobi von Wangelin</u>	MIN, Chemie	<u>Dorata Koziej</u>	MIN, Physik

*Bitte klicken Sie auf die Namen für nähere Informationen zu unseren KandidatInnen

Was wir im **Akademischen Senat** für Sie erreichen wollen:

1. Exzellenz fördern, aber Breite der universitären Angebote und Aufgaben erhalten
2. Kritische Aufarbeitung der angespannten Haushaltssituation
3. Beteiligung bei der Findung und Festlegung der Kriterien für die Präsidentschaftswahl 2022
4. Bahrenfeld infrastrukturell vernünftig erschließen

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

<http://profl.info/>

Exzellenz fördern, aber Breite der universitären Angebote und Aufgaben erhalten

Die Exzellenzcluster sind eine Bereicherung für die Universität Hamburg, aber auch die anderen Aufgaben und Angebote der Universität Hamburg – insbesondere in der Lehre – verdienen es, gleichermaßen gefördert zu werden. Im Akademischen Senat werden wir uns dafür einsetzen, dass die Förderung des einen Bereichs, nicht zu Lasten des anderen Bereichs geht.

Kritische Aufarbeitung der angespannten Haushaltssituation

Inzwischen ist das Defizit der Universität Hamburg auf rund 30 Millionen Euro jährlich angewachsen. Die Kostenschere einer Finanzierung mit einem Aufwuchs des Gesamtbudgets von nur 0,88 Prozent im Vergleich zu einer deutlich höheren Tarifsteigerung – allein in diesem Jahr um 3,2 Prozent – wird in den nächsten Jahren zu drastischen Finanzproblemen führen, die nicht mehr durch Reserven aufgefangen werden können. In der Fakultät für Geisteswissenschaften drohen bereits ab dem Jahr 2020 Kürzungen in Höhe von 10–15 Prozent der Mittel. Doch sind diese Probleme alle durch die strukturelle Unterfinanzierung durch die Stadt Hamburg verursacht oder zum Teil auch durch universitätsinterne Umschichtung? Der Akademische Senat kann nicht direkt über den Haushalt bestimmen, aber durch kritische Nachfragen die interne Verteilung der Budgets überprüfen, transparent machen und Nachbesserungen anmahnen.

Beteiligung bei der Findung und Festlegung der Kriterien für die Präsidenschaftswahl 2022

Im Jahr 2022 steht die Neuwahl des Präsidenten an. Damit steht auch die wesentliche Frage nach dem zukünftigen Kurs der Universität Hamburg im Raum. Der Akademische Senat kann sich maßgeblich an der Wahl der universitären Leitungsgremien beteiligen und Kriterien festlegen, an denen sich die Auswahl und damit auch der Kurs der zukünftigen Führung orientieren sollte.

Bahrenfeld infrastrukturell vernünftig erschließen

Die Auslagerung einiger MIN-Fächer nach Bahrenfeld ist beschlossene Sache. Die Erschließung der Infrastruktur – insbesondere der Anschluss an S- und U-Bahn – ist jedoch keineswegs zeitnah gesichert. Im Akademischen Senat werden wir uns dafür einsetzen, dass die infrastrukturellen Belange für die Wissenschaft berücksichtigt werden. Fachbereiche müssen komplett auf einen Schlag umziehen, mehrjährige Trennungen sind keine Option.